

Mit Musik gegen den Zivilflughafen

„Trevi Quartett“ gestaltete musikalischen Nachmittag in Kissings Hauptschul-Aula

Kissing (rieg). Rund 100 Mitglieder und Gäste folgten der Einladung in die Aula der Hauptschule. Dabei wollte der Bürgerverein den Zuhörern vor allem Gedankenaustausch und persönliche Gespräche ermöglichen, betonte Stephan Dill von der „Bürgerinitiative Kissing gegen den Zivilflughafen in Lagerlechfeld“ – und hielt seine Ansprache deshalb kurz.

Das Thema des vergangenen Jahres bleibe auch im neuen aktuell: Denn die Debatte über den Flughafen ist noch lange nicht beendet. „Wir befürchten, dass uns dieser Flughafen noch lange beschäftigen wird“, bilanzierte Dill. Damit der Verein weiterhin intensiv tätig sein kann, wünschte sich Dill einen prall gefüllten Spendenkorb, in dem es „rascheln, nicht klingeln“ solle. „Zuerst aber bitte das Konzert genießen“, forderte er die Anwesenden auf.

Die Idee zu diesem Benefizkonzert kam von Sabine Reus, Mitglied des Quartetts und Leiterin der Geigenklasse in der „Musikschmiede“. Mit ihren Kolleginnen Antje Hammacher (Violine), Andrea Traxler (Viola) und Barbara Mock (Violoncello) stellte sie ein Programm zusammen, dass außer Franz Schubert eher

den zeitgenössischen Komponisten gewidmet war. Viel Angenehmes fürs Ohr wurde geboten, alles auf sehr gutem Niveau.

Nach dem Einstieg ins Programm mit der „Romanze und Scherzo für Streichquartett“ von Sergej Rachmaninow, überzeugten die vier Musikerinnen mit dem „Rosamunde Quartett“, a-Moll, op. 29, von Franz Schubert. Technisch versiert verstanden es alle vier Streicherinnen, sich klanglich stark anzunähern, verschmolzen die Harmonien fast optimal, ließen bei Klang und Intonation kaum Wünsche offen. Nach den vier Sätzen des Streichquartetts wurde das begeisterte Publikum dann in die Pause entlassen.

Weitere Strategien

Wie immer hat der Elternbeirat für kulinarische Genüsse gesorgt. Bei Häppchen und einem Glas Wasser oder Sekt wurde diskutiert und sinniert – natürlich über den Flughafen, künftige Gegenmaßnahmen und weitere Strategien. Beinahe wurde in der Tiefe der Gespräche übersehen, dass auch noch ein zweiter musikalischer Teil bevorstand.

Nach der Pause erklangen drei Sätze aus dem Streichquartett Nr. 1 des Brasilianers

Heitor Villa-Lobos. Gleichgültig, ob die Violinen in höheren Welten schwebten oder das Violoncello die Strukturen des Werks meisterte, stets stimmte der Zusammenhalt im Quartett.

Romantische Kompositionen

Danach wählte das Quartett den Komponisten und berühmten Geigenvirtuosen Fritz Kreisler, der mit seinen „Alt-Wiener Tanzweisen“ enormen Erfolg hatte. Von seinen gerne ein wenig romantisch-sentimentalen Kompositionen spielten die Streicherinnen „Liebesleid“ und „Liebesfreud“.

Zum Schluss vermittelten die Musikerinnen genau das richtige Gefühl gegen den grauen Schneenachmittag: „Moon River“, „Inspector Clouseau“ bekannt aus Pink Panther und „Maggie's Theme“ aus Dornenvögel, allesamt Stücke von Henry Mancini, waren zur Freude des Publikums zu hören.

Der Applaus am Ende des Konzertes zeigte, dass das „Trevi Quartett“ richtig lag. Das Publikum forderte Zugaben, die von den vier studierten Streicherinnen bereitwillig gewährt wurden und das Konzert damit ausklingen ließen.